

«Mein Hund rettet bedrohte Igel»

VON GINGER HEBEL

Jay spürt Igel auf, die von Bauarbeiten bedroht sind. Ausgebildet hat den vierjährigen Mischlingsrüden die Tierpflegerin und Hundetrainerin Ann Bachmann vom Igelzentrum.

Tagblatt der Stadt Zürich: Ann Bachmann, warum braucht es einen Igel-Aufspürhund?

Ann Bachmann: Es rufen viele besorgte Igelfreunde im Igelzentrum an und erzählen, dass zum Beispiel in ihrer Nähe ein Haus abgerissen oder Bauland gerodet wird. Sie haben dort Igel gesichtet und befürchten, dass die Tiere bei den Bauarbeiten getötet werden. Dann rücke ich mit Jay aus. Er spürt die Igel auf und wir bringen sie in Sicherheit.

Wo verstecken sich in der Stadt die meisten Igel?

Bachmann: Kürzlich suchten wir die verwilderten Gärten dreier freistehender Häuser in Oerlikon ab, die nächstens abgebrochen werden. Viele Igel haben dort im Laub ihre Nester gebaut. Jay ist sehr erfolgreich bei seinen Einsätzen. Demnächst ist eine Baugenossenschaft in Friesenberg an der Reihe, wo Igel vermutet werden.

Wann haben Sie Jays «Supernase» entdeckt?

Bachmann: Ich nahm Jay zu mir, als

er einjährig war. Er wurde umplatziert, weil sein ausgeprägter Jagdinstinkt den früheren Besitzern zu anstrengend wurde. Meine Eltern haben einen grossen Garten. Beim ersten Besuch fing Jay an zu bellen und zu schnüffeln – und fand einen Igel. Ich wusste, dass ich mit seinen Fähigkeiten arbeiten muss.

Wie findet Ihr Hund die Igel?

Bachmann: Das ist ein Ritual. Ich ziehe ihm sein Brustgeschirr an und erteile ihm den Befehl «Suech Igeli.» Er schnüffelt Zentimeter um Zentimeter ab und sucht sehr konzentriert. Stöbert er einen Igel auf, signalisiert er es mir. Dann befehle ich ihm, «Platz» zu machen.

Interview zum Thema Igel-Aufspürhund

den. Wie oft trainieren Sie Jay?

Bachmann: Wir machen täglich Suchspiele, denn er wartet nur darauf, gefördert zu werden. Er ist ein Appenzeller-Border-Collie-Mischling, diese Rasse gilt als sehr lernbe-

gierig und intelligent. Ich habe bei mir zu Hause manchmal einen Igel im Auswilderungsgehege. Ab und zu lasse ich Jay den Igel suchen. Wird er fündig, erhält er immer ein Hundeguetli als Belohnung. Die-



se Art der Bestätigung ist sehr wichtig.

Ende November gehen Igel in den Winterschlaf. Warum trifft man derzeit noch so viele an?

Bachmann: Bis weit in den Spätherbst hinein sind Jungigel auch tagsüber unterwegs. Ihr Hauptziel in dieser Zeit ist es, sich das notwendige Körpergewicht von 500 bis 600 Gramm für den Winterschlaf anzufressen. ■



www.izz.ch
www.dog-school.ch